

KNAUR 

Von Constanze Köpp sind bereits folgende Titel erschienen:

Aufgeräumt denken

Aufgeräumt leben

Frannys Reise

Über die Autorin:

Constanze Köpp, geboren 1969, ist professionelle Hochzeitsrednerin. Als das »VORwort zum Jawort« traut sie Paare und gestaltet individuelle Hochzeitszeremonien mit (www.verliebtereden.de). Ihre beiden Inspirationsbücher »Aufgeräumt leben« und »Aufgeräumt denken« sowie die berührende Erzählung »Frannys Reise« wurden vom Publikum begeistert aufgenommen. Constanze Köpp hat zwei Töchter und lebt in Hamburg.

Constanze Köpp

Sie haben vergessen, die Braut zu küssen!

Wie der schönste Tag im Leben
unvergesslich bleibt –
Geschichten einer Hochzeitsrednerin

Besuchen Sie uns im Internet:

www.knauer.de



Originalausgabe Oktober 2019

Knauer Taschenbuch

© 2019 Knauer Verlag

Ein Imprint der Verlagsgruppe

Droemer Knauer GmbH & Co. KG, München

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk darf – auch teilweise – nur mit

Genehmigung des Verlags wiedergegeben werden.

Redaktion: Ingola Lammers, München

Covergestaltung: ki 36 Editorial Design, München, Sabine Krohberger

Coverabbildung: Bettina Stickel

Illustrationen im Innenteil: redchocolate/Shutterstock.com

Satz: Adobe InDesign im Verlag

Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

ISBN 978-3-426-79058-8

2 4 5 3 1



*Ich widme dieses Buch
den besten Paaren, Kollegen und Freunden,
die ich mir nur wünschen konnte.*

Inhalt



Vorwort	9
Heiraten und Hochzeit – ein großes Thema	11
Der Tag der Hochzeit ist nicht der allerschönste Tag in Ihrem Leben!	21
Wie ich Traurednerin wurde	23
Das Wichtigste: die Liebe!	43
A wie ANTRAG und ein bisschen E wie EHE	51
Gewusst, wie – so vermeiden Sie Pannen, Pech und Peinlichkeiten	59
Erst die Pflicht und dann die Kür!	67
Die Planungsphase – nichts ist unmöglich!	85
Wo soll die Hochzeit denn gefeiert werden?	103
Hoffentlich klappt auch alles!	113
Die Sitzordnung	121
Das Brautkleid	123
WEDDINGPLANER – die »Allround-Wunscherfüller«	133
Der DJ muss passen – er sorgt für den richtigen Ton!	137
Unübertroffen: Livemusik	143
Schön, schöner, am schönsten: Haare und Make-up ..	145
Der Trauring – Schmuck der Unendlichkeit!	151
Sag's mit Blumen!	155

Bilder für die Ewigkeit	163
Da war doch noch was – die Hochzeitstorte	171
Wegbegleiter ins Glück – die Trauzeugen	175
Gedanken und Wünsche einer Paarberaterin	181
Zu guter Letzt	192

Vorwort



Skurriles, Bewegendes, Lustiges, Trauriges, Beschämendes ... Woche für Woche in der Hochsaison von April bis Oktober eine neue Welt erleben. Erfahren. Bestaunen. Mitunter live dabei sein, wenn Uschis Schleier reißt, der Bräutigam verschiedene Socken trägt oder Tante Ilse Spielidee das Stimmungsbarometer in den Keller stürzen lässt.

Dieses Buch soll Sie unterhalten. Zum Schmunzeln bringen, Ideen geben und DEN Tag noch mehr zu dem machen, was er sein soll: der schönste Tag im Leben. Ich sehe Sie in schlaflosen Nächten danach greifen, während wundervolle Bilder vor Ihrem inneren Auge ablaufen.

Lassen Sie mich Ihre Begleiterin auf Ihrer Planungsreise sein, während Sie kaum noch an etwas anderes denken können und nachts vielleicht schon Alpträume fürchten, in denen das Brautkleid brennt, die Gäste den Weg zur Location nicht finden, der Trauzeugin die Haare ausfallen oder ...

Viele meiner Bräute haben mir die verrücktesten Geschichten erzählt, die ich sogar in manche Rede einbauen durfte. Wie schnell sie später drüber lachen konnten, nachdem natürlich alles reibungslos verlaufen war. Oder eben nicht. Zumindest fast nicht ...

Heiraten und Hochzeit – ein großes Thema



»Kannst du wirklich über Liebe und Ehe schreiben, wenn du selbst doch nie ... also ... zumindest nicht geheiratet ...?«

Stopp! Ja, ich kann! Und wie ich das kann! Ich könnte sogar über Schokolade schreiben, ohne welche hergestellt zu haben! Ich habe so oft vom Heiraten geträumt, bis meine Sehnsucht verblasste und erst wieder aufflammte, als ich Traurednerin wurde. Seitdem heißt es bei meinen Freunden: *»Samstag? Keine Zeit! Ich muss noch heiraten! Und die Woche darauf auch, und danach auch und auch und ...«*

Viele meiner Paare könnten meine Kinder sein und sind mir doch um einiges voraus: Sie sagen JA zu ihrem Liebblingsmenschen, der mitunter ihre allererste Liebe war.

To be the first love is great. To be the last one, even greater.

Erstaunlich und berührend, wenn man weiß, dass es einfach keinen Vergleich mehr braucht.

Dieser unvergleichliche Zauber, der von all meinen Paaren ausgeht, wenn sie von sich erzählen. Genau diesen Zauber will ich spüren, diese Aura, die ein Paar umgibt, damit auch ich JA zu ihnen sagen kann.

Welch ein Geschenk, wenn ich sie trauen darf! Mir vertrauen sie sich an! Und weil es um die Liebe geht, kann ich

gar nicht genug bekommen von Liebesgeschichten und Verliebten. Vom Schreiben bis in die Nacht hinein, um diesen Zauber zu Papier zu bringen.

Ich habe mir immer bestimmte Paare ausgesucht. Zwei, die wissen, dass sie füreinander bestimmt sind, die die Liebe verstanden und sich einem anderen absolut geöffnet haben. *Der Kleine Prinz* würde sagen: Man hat sich *gezähmt*, und deswegen ist man nun einzigartig füreinander!

Gute und schlechte Zeiten gemeinsam aushalten, zusammen (er)wachsen und alt werden zu wollen – in der heutigen Zeit voller Unsicherheiten ist das wohl das schönste Geschenk.

Liebe ist ein Jungbrunnen, der aus uns Menschen Alberne und Kinder und aus Mädchen kleine Prinzessinnen machen kann. Liebe verwandelt die Welt in ein wahres Paradies!

Ob ich neidisch auf meine Paare bin, werde ich manchmal gefragt. Niemals! Für mich bedeuten sie Freude, Segen, Hoffnung. Und weil ich ihnen mit Dankbarkeit und Herzlichkeit begegne, empfinde ich ihr Glück als ansteckend.

Kein Mensch ist gern allein. Ich habe nie jemandem Glauben geschenkt, der behauptete, für immer allein bleiben zu wollen. Wer jemals glücklich liebte, wünscht sich, immer wieder von diesem kostbaren Nektar zu kosten.

Steckt nicht in jedem Menschen eine Sehnsucht, gar ein Brennen? Wer behauptet jetzt noch, er würde sich wehren, wenn es ihn wieder »erwischte«?

Nun also ein weiteres Buch zum Thema Hochzeiten, als wäre der Markt nicht satt genug ... Keinesfalls – er ist so hungrig wie die Bräute, die während ihrer Vorbereitungszeit vom Thema Hochzeit nicht genug bekommen können. Und deshalb lautet die Antwort: JA! Und noch mal JAAA! Doch keine Sorge: Dieses Buch ist kein klassischer Ratgeber, von denen es schon viele gibt. Eher eine Tüte Buntgemischtes mit ein paar Überraschungseiern. Damit Sie von den Erfahrungen anderer Paare profitieren.

Wir Dienstleister sollten unsere Arbeit lieben, auch dann noch, wenn nicht alles reibungslos über die Bühne geht. Eine Hochzeit zu planen bedeutet auch immer, sich etwas im Ausnahmezustand zu befinden, Anspannung, Erwartungshaltung und Druck. Man fiebert ängstlich und überfordert, voller Panik und Stress dem großen Tag entgegen, kommt an seine eigenen und teils an noch unbekannte Beziehungsgrenzen. Wie machen es nur all die anderen, die immer noch gelassen, entspannt und voller Vertrauen wirken? Ich verrate es: Wie immer im Leben ist es eine Frage der Haltung! Die einen überkommen Glückswehen und Schmetterlingsorgien, die anderen leiden unter Bauchweh, Übelkeit und Erbrechen, hervorgerufen durch zu viel Pessimismus und Druck.

Wie stand es vor Kurzem in einem Internetpost?

»[...] Ich bin echt fertig mit den Nerven und freue mich gerade mehr darauf, wenn wir die Hochzeit hinter uns haben. Geht es wohl anderen genauso?«

Die Verlobungszeit zwischen Antrag und Jawort stellt oft eine Herausforderung dar, nicht selten auch für Freunde, die Familie, das Paar – und sogar für manchen Dienstleister. Doch immer lernt man auch dazu, wächst über sich hinaus

und kommt im besten Fall einander noch näher. Traurig, wer erfahren musste, dass so manche Freundschaft dieser Zeit zum Opfer fiel.

»Conni! Vergiss den Kontakt zu meiner Trauzeugin, ich habe keine mehr!«

Je mehr Anspannung und Erwartungshaltung auf uns lasten, desto mehr trübt es die Vorfreude. Eines Tages erreichte mich der Anruf eines Pärchens, der mein Blut ziemlich in Wallung brachte:

»Conni, wir ... wir trennen uns! Es tut uns wahnsinnig leid, aber die Hochzeit fällt wohl aus!«

Oh, Gott, da waren zwei aus allen Wolken gefallen. Gerade war ich so vertraut mit der Geschichte meiner beiden, weshalb ich umso irritierter war. Viele Hürden hatten diese zwei schon gemeistert, und jetzt, so kurz vorm Ziel, das Aus?

»Fahrt weg! Für eine Auszeit und jede Menge Zweisamkeit! Ihr wolltet 15 Jahre Liebe und Zusammenhalt krönen – das werft ihr jetzt nicht weg! Kommt nicht infrage!«

Knapp eine Woche später bekam ich Fotogröße von Füßen im Sand. Endlich hatten sie Zeit und Abstand, um sich auf das zu konzentrieren und zu besinnen, worum es wirklich ging: allein um sie! Um ihre Liebe! Ihr Fest! Ihren Traum – nicht den der anderen. Nachdem sie das Zepter zu sehr aus der Hand gegeben hatten, erfuhren sie mehr Frustration als Inspiration. Einmischungen aus allen Richtungen – bis ihnen die Lust aufs Feiern fast vergangen war. Und auch schon auf sich selbst. Um fünf vor zwölf hatten sie endlich die Reißleine gezogen!

»Conni! Wir sind zurück. Ist alles wieder gut. Möchtest du uns noch?«

»Ich habe euch nie nicht gewollt, ihr passt so gut zusammen! Doch wenn ihr das noch einmal macht ... Wir haben noch genau drei Wochen!«

Dann haben wir gelacht.

*A wedding is a party, not a performance.
If at the end of the day you are married to
the one you love
then everything went perfect!*



Dass aber natürlich leider nicht jede Story ein Happy End hat, wusste mir eine Kollegin zu erzählen:



»Morgens 10 Uhr. Ich richte mich im engen Schlafzimmer des kleinen Reihenhauses der Brauteltern ein. Von draußen dringt reges Stimmengewirr aus dem Garten nach oben. Zusammen mit Braut samt Tante kämpfe ich im kleinen Raum um jeden Millimeter Platz, während ein Ange-trunkener nach dem anderen hereinplatzt und ich bemüht bin, Haar und Kleid meiner süßen Braut zu beschützen. Statt Parfüm vernebeln Frühschoppen-Fahnen das Zimmer.

Ich beobachte, wie meine Braut zunehmend stiller wird. Als sie den Toilettengang in ihrer Robe noch mal üben will, packe ich meine Sachen zusammen, entdecke aber aus dem Augenwinkel ihre Silhouette hinter einer Riffelglastür. Kurz darauf ertönt der Schrei des Brautvaters im Erdgeschoss, der rund 30 Gäste neugierig ins Haus gelockt hatte. Schock! Die Braut war weg – samt Auto! Ich verabschiede mich und fahre noch eine ganze Weile durchs Dorf, in der Hoffnung, meine Braut zu entdecken. Was für ein Film!

Später erfuhr ich, dass sie die Trauung platzen ließ und schon am Montagmorgen ihre Ehe annulliert hat! Ich habe nie erfahren, was sie dazu getrieben hat.«



Stress oder Aufregung? Beides sorgt für Herzklopfen – doch darf das WIR-Gefühl gerade jetzt nicht verloren gehen, denn davon ging alles aus! Hier liegen Anfang und Ende. JA! ICH WILL! DICH! Und zwar je näher der Termin rückt! Frust statt Freudentränen sind der Killer, zu viel Tamtam und Einmischungen von außen. Schön, wenn man von Freunden umgeben ist, die immer ein wachendes Auge aufs Paar haben und erkennen, wann es sich verliert. Toll, wie so mancher Freund sogar Schlimmeres verhindern konnte.

WER GENAU HEIRATET NOCH MAL?
WER STEHT EIGENTLICH IM MITTELPUNKT?

Fragen, die Paare sich stellen sollten, wenn das Liebesbarometer sinkt. Oder einer nur im Himmel schwebt und die Bodenhaftung verliert, oder das Umfeld viel aktiver ist und weiter plant als das Brautpaar selbst. Es ist NICHT das Fest der anderen! Auch wenn man sie dabei haben will, um zu feiern.

Also: Lassen Sie sich niemals einengen oder überfahren. Übertragen Sie aus freien Stücken Aufgabenbereiche an Freunde, Mütter oder Profis. Aber nur, wenn Sie zweifelsfrei darauf vertrauen können, dass sie in Ihrem Sinne handeln.

Im Grunde richtet sich das Buch nicht nur an Sie, die Weg und Ziel noch vor sich haben, sondern auch an jene, die im Moment (noch) von all dem nur träumen. Und natürlich auch an Dienstleisterkollegen. Jeder, der sich danach sehnt, sollte einmal den sicher geglaubten Hafen der Ehe ansteuern dürfen.

Traurednerin ist der schönste und erfüllendste Job der Welt. Ich bin umgeben von Verliebten und ausnahmslos glücklichen Menschen, die ich ein großes Stück des Weges begleiten darf. Ich mache aus einem Paar ein Ehepaar. Der rein formelle Schritt beim Standesamt ist für viele nur bürokratischer Papierkram. Selten kann man hier von einer emotionalen Zeremonie sprechen. Bei meiner Freien Trauung gibt es sogar eine Schwelle, hinter der die Lieblingmenschen jubeln. Menschen, die mein Paar hoffentlich ihr Leben lang begleiten werden. Und in guten wie in schweren Zeiten Seite an Seite mit ihm stehen.

Doch bevor die Gäste später auf den Tischen tanzen, sich der Brautstrauß im Kronleuchter verfängt, Tortenstücke heimlich im Müll statt im Magen landen, bin ich längst wieder weg und habe das Feld den Kolleginnen und Kollegen, den Dienstleistern überlassen. Mit vielen sprach ich über ihre Erlebnisse, und so konnte dieses Buch entstehen.

Bei regelmäßigen Dienstleistertreffen erfahre ich Erstaunliches, Berührendes, auch Peinliches. Wir lernen vom offenen Austausch, und nicht selten wünschen wir uns, manches nie gehört zu haben, weil es doch hätte vermieden werden können, wenn entweder Profis oder ausnahmslos Menschen mit mehr Herzblut ans Werk gegangen bzw. Unvorhergesehenem souveräner begegnet wären.

Ich liebe meine Paare und trage die volle Verantwortung für meine Arbeit mit ihnen und natürlich das Ergebnis. Die Gäste sollen sich wohlfühlen. Ich wünsche mir ein aufmerksames, wachsames, gespanntes und neugieriges Publikum, das lacht, berührt ist und auch weint. Und im besten Fall nehmen sie auch etwas für sich selbst mit, obwohl es nicht ihre Geschichte war.

Mancher Weg zum Ziel war lang, wenn mich ein Paar schon weit über ein Jahr zuvor gebucht hatte. Je näher der Tag rückt, desto intensiver die Arbeit, die viel Nähe geschaffen hat. Fast schon Freundschaftliches. Manchmal fühlte ich mich gar wie eine »Mutti«, die beruhigen und Händchen halten kann. Mein Ohr ist ihnen immer sicher, falls Freunde schon des Themas Hochzeit überdrüssig sind.

Bin ich gerade nicht als Rednerin gefragt, dann auch als Sorgenfresserchen, Ängste- und Panikauflöserin, Nervenkos-tümbüglerin, Muse, Muntermacherin, Tippgeberin und Vorfreudeverstärkerin. Und noch am großen Tag geht's weiter: als Händchenhalterin, Fliegezurechtzupferin, Aufbauerin, Begrüßerin, Schulterklopperin und – selbstverständlich – Plan-B-Finderin (A+ klingt schöner) und Trösterin, wenn Unvorhergesehenes dem perfekten Ablauf einen Strich durch die Rechnung machte. Oh, diese launischen Wettergötter, die ein fieses Spielchen mit uns trieben, die Wetter-App, die uns auf den Arm nahm, oder sogar ein Dienstleister, der seinen Weg nicht pünktlich – oder gar nicht – zur Location fand.

Wir Redner, wir Dienstleister, sind Verbündete von A (Anfang) bis Z (Ziel)! Ist eine Weddingplanerin mit an Bord, ist der Radius meiner Aufmerksamkeit kleiner und primär auf meinen Trautisch und ein paar besonders wichtige Gäste gerichtet. Was aber niemals kleiner wird, das ist die Vorfreude, in Kürze eine wunderschöne Braut zu umarmen und dem Paar zu gratulieren.

Und jetzt heißt es: Vorhang auf für ein hoffentlich auch für Sie unterhaltsames Buch mit dem Versprechen, dass Sie sich nach der Lektüre noch mehr auf Ihre Hochzeit freuen oder Sie gerade noch rechtzeitig bestimmte Punkte auf Ihrer Liste ergänzen, überdenken oder gar verwerfen konnten.



Es ist vollbracht! Mein Dank gilt wieder meinem Lektor, meinem Verlag und meiner Agentin, die mein Brennen gehört, erneut an mich geglaubt und alles in die Wege geleitet haben.

Liebe Leser, ich wünsche Ihnen gute Stunden mit mir, während Sie umgeben sind von Liebe im Überfluss.

PS: Ob verliebt, verlobt, bereits verheiratet – mir brennt noch etwas auf der Seele. Es könnte wehtun, wenn Sie es falsch verstehen, doch Sie erfreuen, wenn Sie wissen, was ich meine. Deshalb habe ich dieser Sache einen eigenen Abschnitt in diesem Buch gewidmet; lesen Sie bitte gleich auf der nächsten Seite weiter:

Der Tag der Hochzeit ist nicht der allerschönste Tag in Ihrem Leben!



Peng! Wie finden Sie das? Hätte ich das Wörtchen »nicht« gestrichen, hieße das:

»Also, nach der Trauung, ihr wisst schon – da kann es nicht mehr schöner kommen, weil euer allerschönster Tag bereits vergeben ist!«

Das heißt es aber nie bei mir, sondern immer:

»Denn nun werden noch viele allerschönste Tage folgen.«

Setzen Sie öfter mal die rosarote Brille auf und seien Sie »Pippi Langstrumpf«. Es wird aber immer auch Tage voller Prüfungen, Stress, Ärger und Angst geben. Doch am Ende hatten auch diese Tage ihren eigenen Zauber und sorgten dafür, dass unsere mentalen Muckis wuchsen!

»Conni, ist nun wirklich schon alles vorbei? Ich kann es nicht fassen, ich werde die Zeit, die Arbeit und dich ganz schrecklich vermissen!«

»Oh nein! Ab jetzt geht's doch erst richtig los – nach der Trauung ist vor der Ehe, und in zehn Jahren frisken wir alles noch mal auf. Und macht ihr vorher Babys, begrüßen wir den Nachwuchs mit einer Willkommensfeier! Und wenn ihr Lust auf Törtchen habt – mein Haus steht euch doch immer offen!«

Der Abschied ist mitunter sehr bewegend. So trage ich die schönsten Liebesgeschichten in meinem Herzen, doch zu jeder gehört eben auch immer ein Abschied. Kein Paar ersetzt das andere, jedes ist immer das schönste. Auch nach der Trauung vergesse ich meine Paare nicht. Ich frage mich oft, wie sie heranreifen, ihre Ehe sich entwickelt und ob sie noch genauso glücklich sind, wie ich sie vor Augen habe. Ich schaue mir ihre Fotos an, spiele die Filme ab, die sie mir schickten, lese ihre Karten und kleinen Briefe, nehme die kleinen Geschenke und mein Diebesgut (Blüten, Taschentücher, Fahnen) aus der Kiste in die Hand. Ich hoffe, dass sie noch immer in dieselbe Richtung blicken und in manch dunkler Zeit an ihr Versprechen denken.

»Wenn unser Sohn in ein paar Jahren heiratet, kommst du wieder, ja?«

JA! Auch die nächste Generation zu trauen, wäre mir Fest, Vergnügen und Ehre zugleich!